

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 179.

Neuenbürg, Dienstag den 12. November

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Ansprüche an die Nachlasssachen

1. der Eugen Seeger, Holzhändlers Ehefrau in Neuenbürg.
 2. der Johann Jakob Weiß, Gemeinderats Witwe in Arnbach.
 3. des Heinrich Burkard, Schmieds in Conweiler.
 4. der Friedrike Schwarz, Goldarbeiters Ehefrau in Engelsbrand.
 5. des Philipp Jakob Großmann, Anwalts in Pfinzweiler.
 6. des Ludwig Friedrich Ganshorn in Pfinzweiler.
 7. der Jakob Zeebs Witwe in Pfinzweiler.
 8. der Johann Georg Fauth, Tagelöhners Ehefrau in Feldbrennach.
 9. des Johann Christian Auer, Schuhmachers in Gräfenhausen.
- Sind binnen 6 Tagen dahier anzumelden.
Den 8. November 1895.

K. Gerichtsnotariat.
Dipper.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

über den Nachlaß des Ehr. Helber, gew. Kaufmanns hier ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.
Den 8. November 1895.
Verichtsschreiber
Eisenbart.

Zavelstein.

Holz-Verkauf.

Am nächsten
Donnerstag den 14. ds. Mts.
nachmittags 2 Uhr
werden aus der neuen Straßenlinie im hiesigen Gemeindewald Heidelberg 327 Stämme forchen Langholz mit 170,58 Fm.
auf dem Rathhaus hier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Viehhaber eingeladen werden.
Den 11. November 1895.
Stadtschultheißenamt.
Wiedenmayer.

Amtliches.

Unterniebeltsbach.

Geld-Offert.

Aus einer Pflegschaft sind bis 1. Januar l. J. 1000 Mark auszuleihen.
Den 9. November 1895.
Der Pfleger
Gottlieb Roth, Bauer.

Gompelscheuer.

Die hiesige Sägmühle-Zeilhaber-
schaft sucht einen tüchtigen, fleißigen
und mit guten Zeugnissen versehenen

Füger,

welcher mit einem oder zwei Knechten
ständig Arbeit findet.
Viehhaber wollen sich längstens
nächstens 10 Tagen bei uns melden.

Köchin-Gesuch.

Zum baldigen Eintritt, möglichst
per sofort, wird auf's Land ein
braves, solides Mädchen gesucht,
das gut bürgerlich zu kochen versteht
und mit einem zweiten Mädchen den
Haushalt besorgt.
Gefl. Offerten unter L 7865 an
die Expedition ds. Bl. erbeten.

Neuenbürg.

Dienstag, 12. November

Schlachtpartie

bei
Eßig.

Neuenbürg.

Heute Dienstag

Mekelsuppe

(mit bekanntem Gansneß),
wozu freundlichst einladet
Burghard s. Bären.

Neuenbürg.

Nüsse! Nüsse!

sowie

zahme Kastanien

schöne diesjährige Ware, sind einge-
troffen
Chr. Bacher.

Eisenfurt-Sägewerk.

Grab- und Auffüllarbeit

von ca. 20 cbm haben per sofort
zu veraccordieren
G. Seeger & Comp.

Wunderbar ist der Erfolg
weissen, zarten, sammetweichen Teint,
erhält man unbedingt beim täglichen
Gebrauch von

Bergmann's

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden.
Vorr. à St. 50 Pfg. bei Carl Mahler
und Albert Neugart.

Wildbad.

Dr. Josenhans

beehrt sich anzugeben, daß er nach Niederlegung seiner Distrikts-
und Kassenarztstelle

nur noch Privatpraxis ausübt.

Sprechstunden 11-12 Uhr.



Zur Anfertigung von Photographien

aller Art empfiehlt sich unter

Zusicherung bester Ausführung

Karl Blumenthal,

Wildbad, Hauptstraße,
nähe dem Bahnhof.



1 1/2 sahe Größen für 20 u. 40 Pf. Gentner's Schuhfett

in roten Dosen mit dem Kaminseger.

Wiel besser als Vaseline!

Gentner's Wachs

in roten Dosen mit dem Kaminseger erzeugt auch
auf fettem Leder sofort wieder prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Kaminseger
und die Firma des Fabrikanten

Karl Gentner in Göppingen.

Zu haben in Neuenbürg bei Karl Reutter,
Alb. Neugart, Wilh. Fieß.

Dobel.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und
Bekanntete zur

Freier unserer Hochzeit

auf Samstag den 16. November

in das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche
Einladung annehmen zu wollen.

Johann Ulrich Schmid von Ottenbronn,
Hausdiener im Gasthaus zum goldnen Roß in Wildbad.

Marie Friederike Müller von Dobel,
Tochter des Friedrich Müller, Holzhauerobmanns.

Holländ. Ein exquisites Tabak. 10 Pf. Bestel franco

8 Mt. B. Beder in Seesen a. S.

Reiszeuge

in bester Qualität und verschiedenen
Preislagen empfiehlt
G. Reeb.



Zur Reichstagswahl.

Der „Bildb. Anz.“ Nr. 131 enthält unter Anderem die Anfrage, was v. Gütlingen „unter den gegen ihn und seine Partei ausgestreuten Verdächtigungen“ versteht, „was und wen er mit den in den Wahlkreis hineingetragenen Lügen“ meint:

Wohlan denn:

Gelogen ist in der Nr. 253 des „Stuttgarter Beobachters“ (Ein Volksblatt aus Schwaben) v. Gütlingen habe behauptet, „man könne und solle die kärglichen Pfennige der Familienangehörigen der Landwehrmänner **herabsetzen**“ und in Nummer 258 des Beobachters, daß v. Gütlingen „für die Umsturzvorlage und den Antrag Mintelen gestimmt habe“, und eine unerhörte Verdächtigung ist es u. A. v. Gütlingen als Freund des Hochstaplers v. Hammerstein zu bezeichnen.

Wahr ist, daß v. Gütlingen in allen seinen Versammlungen 1893 erklärt hat, daß er die ihm zu gering scheinende Vergütung **nicht annahm, um eine höhere zu erreichen, welche ihm in Aussicht gestellt war.**

Wahr ist, daß v. Gütlingen 4mal für die Gesetze im Interesse der Militär-Invaliden und Pensionäre der Unterklassen **durch Reden im Reichstag eingetreten ist** (28./1. 91, 8./3. 92, 18./3. 93, 21./3. 95).

Wahr ist, daß v. Gütlingen und seine ganze Fraktion **gegen** die Umsturzvorlage gestimmt hat.

Wahr ist, daß dieser Fraktion der frühere Redakteur v. Hammerstein **nicht** angehört hat.

Dagegen steht im Enztähler Nr. 178 seitens des Schuster'schen Wahlkomites zu lesen: **Ruhig und sachlich** und **frei** von jeder persönlichen Gehässigkeit haben wir den Wahlkampf geführt! Ueberzeugt von der **Gerechtigkeit** unserer Sache verzichteten wir auf den **unschönen** Zeitungskrieg!

Am Mittwoch den 6. Nov. wurde aber in der volksparteil. Wählerversammlung in Altensteig behauptet: die Offiziers-Pensionen betragen jetzt schon 75 Millionen Mark! **Laut dem Reichshaushalt-Stat 1895/96** beträgt dagegen der ganze allgemeine Pensionsfond nur Mark 49 203 327 (ohne Bayern) einschließlich **Unteroffiziere** und **Soldaten, Marine, Schutztruppe für Ostafrika** und **Civilverwaltung!**

Wähler! glaubt Ihr, daß diese Zahlen nicht auch der **Volkspartei** zugänglich sind?

Urteilet selbst und entscheidet am 12.!

Ihr habt durch die unseligen Parteizerklüftung bei uns fünf Kandidaten! Ernsthaft sind freilich 3 derselben nicht, es sind sogenannte Zählkandidaturen, welche nicht in Betracht kommen, **höchstens bei der Frage der Stichwahl; wer diese wünscht,** giebt einer solchen Zählkandidatur seine Stimme, **oder einen weißen Zettel ab,** wie in Wildbad empfohlen wurde!

Unbegreiflich ist eine **solche Unentschiedenheit,** und **gewiß nicht ernsthaft gemeint** ist es, **eine solche** Stimmabgabe zu empfehlen!

Wähler! **Hand aufs Herz!** **Wer** steht Euch am nächsten? Bisher, seitdem es einen Reichstag giebt sandte der VII. Reichstagswahlkreis einen entschieden national-gesinnten Mann in denselben; **Und dem** Ihr **zuletzt** Eure Stimme gegeben habt, wollt Ihr sie nach all dem Widerwärtigen, was der Wahlkampf ihm angehängt hat, gewiß nicht **entziehen?** Ihr könnt einen **fleißigeren, gesinnungstüchtigeren** Mann, einen **ehrenwerteren** nicht finden und darum gebt Eure Stimmen **zahlreich** ab für

v. Gütlingen

damit ein zweiter, von persönlicher Gehässigkeit selten freier Wahlgang vermieden wird!

Wähler! **Seht** das unnatürliche Bündnis von Volkspartei und Zentrum (Abstimmung zu Gunsten der Jesuiten!) **Seht** die Stichwahl zu Dortmund (wo das Zentrum der Sozialdemokratie hilft!)

Wähler! **Seht** auf das Vaterland!

Wählet v. Gütlingen.

Rudolph & Zehetmayr

Pforzheim-Marktplatz

beehren sich, den geehrten Damen hiermit anzuzeigen, daß ihr

Lager in Stickereien jegl. Art

für die Weihnachts-Saison

vollständig assortiert ist, und laden zu dessen Besichtigung ergebenst ein.

Statt besonderer Anzeige.

Herrenalb.
Einen ordentlichen kräftigen

Jungen,

der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, nimmt sofort in die Lehre

Karl Harzer,

Brot- und Feinbäckerei.

Das älteste und größte
Bettfedernlager
William Lübeck

in Altona

versenden zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue
Bettfedern für 60 J das Pfd.

vorzügl. gute Sorte **1.25**

prima Halbdaunen nur **1.60** u. **2.00**

reiner Flaum nur **2.50** u. **3.00**

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Fortige Betten (Oberbett, Unterbett

und 2 Kissen) prima Inlettstoff

auf's Beste gefüllt, einschläfrig **20,**

25, 30 u. 40 Mk., zweischläfrig **30,**

40, 45 u. 50 Mk.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 10. Nov. (Reichstagswahl).

Die heute nachmittag von der schwäbischen Reformpartei abgehaltene Wahlversammlung war nicht stark besucht, doch waren die politischen Parteien sämtlich vertreten. Redakteur Bösenberg eröffnete die Versammlung mit kurzen Worten, worauf der Kandidat, Dekonom Schmid aus Ludwigsburg, die Lage des Landmanns in überzeugender Weise zu schildern und auch den Weg zur Abhilfe der mangelhaften Lage unserer Ackerbau treibenden in kurzer, sachlicher Ausführung vorzutragen verstand. Sodann entwickelte der von der deutschen Reformpartei beauftragte Herr Wenig aus München das Programm der Antisemiten. Redner besprach zuerst die Entstehung des Antisemitismus, indem er hauptsächlich die 2 Punkte zu Grunde legte: Das römische Recht gegenüber dem germanischen und die Judenfrage. An diesen beiden Nebeln krankte unser deutsches Volk; die Volkspartei und die Sozialdemokratie begünstigen die Juden, sie seien die Schutztruppen der Juden, weil sie zusammenwirkend ein internationales Volk bilden. Sodann kritisierte Redner die einzelnen Parteien; betonte dabei, daß die Grundprinzipien der Volkspartei und der Sozialdemokratie von Haus aus bessere gewesen seien, daß aber diese durch Beeinflussung des Judentums ausgeartet haben. Die Ausführungen machten auf den größten Teil der Anwesenden einen nicht ungünstigen Eindruck. Eben solchen konnte man auch bei den weiteren Erörterungen des Redners über die Börse reform und die damit verbundene Steuerreform bzw. die Einführung der progressiven Steuer, unter den Zuhörern wahrnehmen.

Neuenbürg, 11. Nov. Der gestrige Sonntag brachte uns zur Wahlbewegung zwei Wählerversammlungen und zwar mittags die für den antisemitischen (s. ob. Corresp.) und abends im gleichen Lokal (Saale z. Bären) diejenige für den demokratischen Kandidaten, welche letztere zahlreich besucht war. An Stelle des nicht persönlich erschienenen Kandidaten Schuster erläuterte der Reichstagsabgeordnete, Musikalienhändler G. A. L. von Stuttgart, das volksparteiliche Programm in redegewandter Weise. Eine Debatte knüpfte sich nicht daran. Vormittags fand auch eine Wählerversammlung in Calmbach statt. — Weitere Versammlungen wurden den Tag über abgehalten für den nationalgesinnten v. Gältlingen in Döbel, Herrenalb, Loffenau, sowie in Schömberg, Langenbrand und Waldremmich. Heute Montag, am Vorabend des Wahltags, findet je noch eine Wählerversammlung für v. Gältlingen hier (ebenfalls im Bären) und

in Calmbach (in der Sonne) statt. Dazu kommt noch eine sozialdemokratische hier (im Adler). Hoffentlich bleiben wir von einer Stichwahl verschont.

Neuenbürg, 10. Nov. In dem zur Reichstagswahl eingesandten Artikel der letzten Nr. d. Bl., worin u. A. gesagt ist, daß die Hagelbeschädigten in Calw und Nagold dem Abgeordneten v. Gältlingen die Zuwendung des Ertrags eines Konzerts in Berlin zu verdanken haben, ist die angegebene Summe von 300 Mk. dahin richtig zu stellen, daß es nicht nur 300 Mk. sondern 6300 Mk. sind.

Neuenbürg, 9. Novbr. Heute kam Landesfeuerlöschinspektor Kleber hierher, um die hiesigen Feuerlöschrichtungen und die freiwillige Feuerwehr einer ins Einzelne gehenden Prüfung und Besichtigung zu unterziehen, wie solche nach dem Landesfeuerlöschgesetz alle 3 Jahre vorzunehmen ist. Der erste Teil wurde schon vormittags erledigt, mittags 3 Uhr rückte das ganze Korps zu einer Hauptübung aus. Nachdem der Hr. Inspektor die Ausrüstungsgegenstände der einzelnen Mannschaften und die Geräte selbst besichtigt hatte, ging unter klingendem Spiel zunächst der Wilddorfer Straße entlang vor das städtische Armenhaus bei der elektrischen Glühlampenfabrik, wo Schulübungen der einzelnen Züge stattfanden. Hierauf ging die Hauptprobe an einem Hause im Vorstädtle, welches als brennendes Gebäude gedacht war, vor sich. Nach dem kompetenten Zeugnis, das Hr. Landesinspektor vor den zur Kritik zusammenberufenen Chargierten abgab, fiel die ganze Probe, namentlich was auch die Aufstellung der Spritzen und Leitern betrifft, in allen ihren Teilen gelungen aus, so daß der Hr. Inspektor seine volle Anerkennung und Befriedigung aussprechen konnte. Allen den Männern, die sich seit Jahren in den Dienst der Feuerwehr gestellt haben, voran dem Kommandanten Hrn. Oberamtsbaumeister Link und dem Adjutanten, Hrn. Platzmeister Proß, moß dieser Dank und Anerkennung für treue Hingabe zu dem gemeinnützigen Institut von so berufener Seite eine Genugthuung für ihre viele Mühewaltung sein. Der Uebung wohnte auch wieder Hr. Landesfeuerlöschinspektor a. D. Grossmann von Höfen an, der die einzelnen Manipulationen mit höchlichem Interesse verfolgte. — In der Karzer'schen Brauerei vereinigte sich nachher das ganze Korps zu geselliger Unterhaltung, wozu die Kapelle in gewohnter Weise das ihrige beitrug.

Calmbach, 8. Novbr. Die seit 14 Tagen vermählte und in Nr. 171 unseres Bl. beschriebene Frau des Tagelöhners G. B. hier wurde gestern vom hiesigen Gemeindevorstand F. anwei der Zimmerjägermühle im Walde erhängt aufgefunden. Häusliches Elend und Armut

dürften vielleicht die Unglückliche zu diesem zweiflungsvollen Schritte getrieben haben. Dieselbe hinterläßt 6 (nicht 4, wie irrtümlich berichtet wurde) kleine Kinder.

Pforzheim. (Schweinemarkt.) In 34 Partien waren heute 163 Stück Span- und Milchferkel zugebracht. Abgesetzt wurden 110 Stück. Bezahlt wurden für unter 4 Wochen alte Ferkel per Paar 9 und 9 1/2 Mk. für ältere z. B. für je 3 Paar à 10 Mk., für 7 Paar à 12 Mk., für 2 Paar à 13 Mk., für 5 Paar à 14 Mk. und für 2 Paar à 16 Mk. Ein Käufer wurde zu 25 Mk. verkauft.

Deutsches Reich.

Mit der Bekanntgabe des 8. Dezember als Termin für den Wiederzusammentritt des Reichstages ist die Bewegung für den bevorstehenden parlamentarischen Winterfeldzug im Reiche in stärkeren Fluß gekommen. Jetzt gilt es, an den zuständigen Stellen die letzte Hand an jene Gesetzentwürfe zu legen, welche bestimmt sind, dem Parlamente gleich bei seiner Eröffnung unterbreitet zu werden, wie der Etat, die Vorlage zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, das Börsenreformgesetz u. s. w. Schon jetzt steht fest, daß wiederum ein großer Kreis von Aufgaben die Reichsboten erwartet, freilich taucht auch schon die keineswegs ungerechtfertigte Beforgnis auf, daß diese fortgesetzte Ueberhäufung des Reichstages mit gesetzgeberischem Stoff seine Arbeiten erneut ungünstig beeinflussen werde. Auch ein wichtiger sozialpolitischer Gesetzentwurf tritt für die kommende Reichstagsession allmählich in den Vordergrund, es ist dies der dem zur Zeit in Berlin tagenden Ausschusse von sozialpolitischen Sachverständigen unterbreitete Entwurf einer Reform der Invaliditäts- und Altersversicherung. Hoffentlich gelingt es der genannten Kommission, den Boden nicht nur für die Revision speziell dieses Gesetzes, sondern im Weiteren auch für die Umgestaltung und Vereinfachung unseres gesamten sozialpolitischen Versicherungswesens überhaupt in erfpriechlicher Weise vorzubereiten.

Berlin, 9. Nov. Die Kommission zur Begutachtung einer Revision des Alters- und Invaliditätsgesetzes beendete die Detailberatung des Entwurfs. Als Resultat ergibt sich die Aussicht, daß das Gesetz vereinfacht und seine Ausführung erleichtert werden könne. Ein dementsprechender Gesetzentwurf wird erst im nächsten Jahr an den Reichstag gelangen.

Im bayerischen Landtage soll eine Spaltung der Liberalen bevorstehen. Es heißt, die zur freisinnigen Richtung neigenden Mitglieder der liberalen Vereinigung der Abgeordneten wollten sich als besondere Gruppe konstituieren, um ihren politischen Standpunkt



ungehindert zur Geltung bringen zu können, doch soll dabei trotzdem der Zusammenhang mit den Gemäßigten-Liberalen gewahrt bleiben. Vielleicht überlegen sich die Herren auf der linksliberalen Seite der bayerischen Volksvertretung den ihnen zugeschriebenen Entschluß nochmals gründlich, denn eine formelle Trennung der Liberalen in zwei Gruppen würde die parlamentarische Stellung der liberalen Gesamtpartei Bayerns nur empfindlich schwächen.

Berlin, 9. Nov. Nach vorläufiger Ermittlung ist bei der Berufs- und Gewerbezählung am 14. Juni d. J. für das Deutsche Reich — die Zahlen für Preußen und die übrigen größeren Einzelstaaten sind schon mitgeteilt — eine ortsanweisende Bevölkerung von 51 758 364 Seelen festgestellt worden, die sich aus 25 405 934 männlichen und 26 352 430 Personen zusammensetzt. Da am 1. Dezember 1890 die ortsanweisende Bevölkerung 49 428 370 Seelen (24 230 832 männliche und 25 197 538 weibliche) betrug, so ergibt sich für die Zwischenzeit eine Bevölkerungszunahme von 1,014 %. An dieser Bevölkerungszunahme sind alle preussischen Provinzen und alle Bundesstaaten beteiligt, mit Ausnahme von Hohenzollern, das einen Rückgang von 0,006 %, und Lippe, das einen solchen von 0,870 % aufweist. Die auffallende Bevölkerungsabnahme im Fürstentum Lippe erklärt sich jedoch dadurch, daß dort im Sommer regelmäßig sehr zahlreiche Personen als Ziegeleiarbeiter nach auswärtig gehen.

Mainz, 9. Nov. In der Wallaustraße stürzte heute ein vierstöckiger unbewohnter Neubau zusammen. Man vermutet, daß zwei Dachdecker, welche dort arbeiteten, unter den Trümmern begraben sind.

Die Brauerei- und Spiritus-Gesellschaft vormals G. Sinner in Grünwinkel hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 581,204 Mk. erzielt. Die Aktionäre erhalten 15 Prozent Dividende.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Nov. Bei dem bei den 8. württ. Infanterie-Regimentern in diesem Jahre gehaltenen Preisschießen sind unter den Offizieren Premierlieutenant Dreyer, Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich 125, unter den Unteroffizieren Bizfeldwibel Rädle, Inf. Reg. Kaiser Friedrich, und Unteroffizier Dath, Inf. Reg. 122, Kaiser Franz Joseph, als beste Schützen hervorgegangen. Die Ehrenpreise bestehen für den Offizier in einem Infanterieoffizierdeggen neuen Modells, in welchem auf der einen Seite der Klinge: „Dem Premierlieutenant Dreyer, Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich Kronprinz von Preußen 125“, auf der andern Seite derselben: „als besten Schützen 1895“ eingraviert ist, für jeden Unteroffizier in einer silbernen Remontoirtaschenuhr mit doppeltem Gehäule. Auf der äußeren Seite des Deckels ist der Namenszug des Königs mit der Krone darüber eingraviert, während der innere Deckel das Bild des Königs, von der Umschrift: „Dem Bizfeldwibel Rädle des Infanterie-Regiment zc. 125“, bezw. „dem Unteroffizier Dath des Infanterie-Regiment zc. 122, als besten Schützen 1895“ umgeben, trägt. Die Ehrenpreise werden diesen Schützen in feierlicher Weise durch die Kommandeure übergeben.

Stuttgart, 7. Nov. Der hiesige Spar- und Konsumverein, durch dessen Konkurrenz ein Teil unserer Gewerbetreibenden schwer bedrückt ist, soll nun auch die Errichtung eines eigenen Garn- und Wollwarenladens beabsichtigen. Der Aufsichtsrat des Vereins hat beschlossen, der Hauptversammlung für das 3. Vierteljahr d. J. die Verteilung einer Dividende von 11% vorzuschlagen.

Marktpreise.

Table with market prices for butter, lard, and other goods in Neuenbürg and Forstheim.

Table with market prices for butter, lard, and other goods in Stuttgart.

Ausland.

Aus der Schweiz, 8. Novbr. Vom Hinterrhein wird starke Schwellung des Wassers gemeldet, ebenso von den Gewässern des Waadtlandes.

Aus der Schweiz, 5. Nov. Vom Pilatus-Kulm wird der „Neuen Züricher Ztg.“ über die Wirkung des Föhnwindes geschrieben: Seit einigen Tagen bedeckt ein dichter Nebelschleier das Thal, während hier oben lachender Sonnenschein und sommerliche Wärme herrscht. Tiefblau strahlt der Himmel, und in seltener Klarheit grünen die frisch beschneiten Bergriesen vom Säntis bis zu den Diablerets herüber; zu unjeren Füßen aber wogt und walt das Nebelmeer. Täglich kommt noch ein Bahnzug von Alpnach-Stad herauf und bringt ein Trüpplein verpäteter Touristen, sowie Nachrichten aus dem Thale.

Aus hohem Norden, 6. Nov. In Skandinavien ist der Winter frühzeitig eingetreten. Der Schnee liegt schon seit einiger Zeit hühhoch, und in manchen Teilen herrschte bei Anfang November eine außerordentliche Kälte. In Jemtland war das Thermometer schon auf - 22 Grad Celsius gesunken. Von Pitea am Bottnischen Meerbusen wird berichtet, daß die Schifffahrt für dieses Jahr geschlossen ist; auf den Fjorden liegt ungefähr 10 Centimeter starkes Eis. Ähnlich sind die Verhältnisse in Norwegen, Schlittensfahrt, und Schneeschuhspport werden schon seit einiger Zeit ausgeübt.

Dem Berliner „Kleinen Journal“ wird aus Sofia gemeldet, der Sultan habe seine sämtlichen persönlichen Adjutanten aufhängen lassen. Aus Paris wird gemeldet: In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Lage in Konstantinopel ernster als je aufgefaßt. Sollte der neue Großvezier der europäischen Verwaltung nicht entsprechen, so wäre nach Ansicht maßgebender Kreise ein europäisches Protektorat über die Türkei unvermeidlich.

Fernschreiben.

Deutsch sprechen, deutsch schreiben!

Berlin, 1. Oktober 1895.

Herrn R. R. in R.

Wir empfangen Ihr geehrtes Bestriges und deponierten heute, Ihrer Ordre gemäß, ex Depôt

M. 2000. — 3 Proz. preuß. Konsols unter Benutzung des beigefügten Formulars bei der Reichsbank zu unserer Decharge. Den Depôtschein lassen wir folgen.

Hochachtung

Bank.

Solche und ähnliche Briefe pflegen tagtäglich umhergeschickt zu werden und durch die große Zahl ihrer Fremdworte aufzufallen. Wir meinen, nachdem die Reichsbank in ihrer amtlichen Sprache schon seit langer Zeit eine Sprachläuterung vorgenommen und nicht minder alle anderen Behörden — ausgenommen die Justiz — die Fremdwörter thunlichst ausgemerzt haben, läge auch den großen Handelshäusern und insbesondere den großen Bankanstalten die Pflicht des möglichst ausschließlichen Gebrauchs deutscher Worte ob. Der obige Brief ließe sich doch ebenso einfach schreiben wie folgt:

„Wir empfangen Ihr geehrtes Bestriges und hinterlegten heute gemäß Auftrag aus Ihrem Wertpapierbestige 2000 M. zc. unter Benutzung des eingegangenen Schriftstücks bei der Reichsbank zu unserer Entlastung.“

Wenn die Reichsbank den Ausdruck „Depôtschein“ fast als einziges Fremdwort noch beibehielt, so hält sie denselben — mit gewissem Recht — für weltbürgerlich, dann ist er aber deutsch „Depotschein“ und nicht „Depôtschein“ zu schreiben. Uebrigens meinen wir, daß der Ausdruck „Bestigschein“ auch keinerlei Unklarheit aufkommen lassen könnte.

Dr. R.

Aus Belgien, 6. Nov. Der Inspektor für öffentliche Gesundheitspflege in Gent, Charles Lambert, ist einer Vergiftung erlegen, die er sich durch Kosten einer von der Polizei beschlagnahmten Wurst zugezogen hat. Der Schlachthausdirektor und ein Arbeiter, die gleichfalls von der Wurst genossen, sind mit einer Erkrankung davongelkommen. Die Wurst war aus Pferdefleisch hergestellt, das in Fässern aus England kommt. Eine Gewähr für die Unschädlichkeit dieses Fleisches, von dem nach neuesten Erhebungen jährlich in Antwerpen 500 000, in Gent 300 000 Kilogramm eintreffen, scheint es nicht zu geben, denn Lambert hatte die von ihm erprobte Wurst zuerst mikroskopisch untersucht und dabei nichts Verdächtiges entdeckt. Was soll aus der Welt denn noch werden, wenn alle Liebe und Treue aus dir entschwindet, o Wurst?

Alpacca. Der weltbekannten Firma G. A. Fürst u. Cie. ist es gelungen, auf ihren Holzwerken ein Metall (Alpacca) herzustellen, das eine durch und durch silberweiße Farbe hat. Dieses Metall findet hauptsächlich Verwendung als Unterlage für verfilberte Bestecke. Bestecke mit der Fürst-Alpacca Unterlage sind geeignet, acht silberne Bestecke zu erzeugen; dabei ist der Preis niedriger als der, der seither in Handel befindlichen Marken. Wie wir erfahren, hat die Firma R. Bernke in Stuttgart (Königsstraße 13 beim Schloßplatz) den Alleinverkauf dieser Bestecke für Stuttgart. Erwähnt mag noch werden, daß dieses Metall durch seine außerordentliche Härte eine sehr große Widerstandsfähigkeit hat.

(Im Eisenbahnwagen.) Herr: „Gleich kommen wir durch einen Tunnel, Sie fürchten sich doch nicht?“ — Fräulein: „O nein, wenn Sie sich etwas mit der Zigarre in Acht nehmen wollen.“

(Kindermund.) Mama (im Laden zum kleinen Vieschen, das vom Kaufmann ein Bonbon geschenkt bekommen): „Nun, Vieschen, wie jagt man?“ — Vieschen: „Bitte noch eines!“

Telegramme.

Berlin, 10. Nov. Durch einen starken Sturmwind, der gestern Abend herrschte, wurde das Gerüst der im Bau befindlichen neuen Garnisonkirche in der Höhe von 18 m umgerissen und stürzte unter donnerähnlichem Krachen auf das Dach der Kirche, welche erheblich beschädigt wurde. In der Mühlenstraße wurde das Gerüst eines Neubaus umgerissen. In anderen Stadtteilen sind zahlreiche Spiegelscheiben zertrümmert worden. — Als Nachfolger des Fhrn. von Hammerstein ist, wie die „Posener Ztg.“ meldet, der Landrat des Kreises Pleschen, von Böhl, zum Chefredakteur der „Kreuzzeitung“ bestimmt. — Aus Wien meldet die „Voss. Ztg.“: Graf Soluchowski äußerte beim gestrigen Wochenempfang des diplomatischen Korps, selbst wenn die Kräfte der Pforte zur Unterdrückung der Unruhen nicht ausreichen sollten, könne doch immer nicht ernstlich von Kriegsgefahr gesprochen werden, da die Großmächte in dem Entschluß übereinstimmen, den Frieden Europas aufrecht zu erhalten.

Kassel, 10. Novbr. Bei der steinernen Brücke an der Kasseler Schleuse wurde ein Motorboot an ein Wehr geworfen. Von 7 Insassen sind 3 ertrunken.

Sihhorn, 10. Nov. Auf der Station Izenbüttel fand heute ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Beide Lokomotiven und 15 Wagen entgleiseten und wurden teilweise erheblich beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Madrid, 10. Nov. In dem Speisesaal des Knabenpensionals San José in Sabadell explodierte eine Bombe, zwei Zöglinge wurden schwer verletzt. In einem Nonnenkloster zu Bilbao platzten 3 Dynamitpetarden, ohne jedoch Verluste von Menschenleben zu verursachen. Die Attentäter sind verhaftet. In einem andern Nonnenkloster fand leztthin eine Dynamitexplosion statt.

